

geht dann zu dem einzigen namhaften portugiesischen Diplomatiker, JOÃO PEDRO RIBEIRO (1760—1839), und dessen Zeitgenossen über und beschäftigt sich zuletzt eingehend mit der Entwicklung des diplomatischen Unterrichts, wie er in Portugal seit 1796 betrieben wurde. Obwohl AZEVEDO jedes ausdrückliche Urteil vermeidet, liest man doch hier und da zwischen den Zeilen eine gewisse Resignation über die geringe Ausdehnung, die die diplomatischen Studien in seinem Lande erreicht haben. C. E.

861. In *Revue des études Latines* 3 (1925), 129 handelt C. BRUNEL über Urkundenlatein. — Im *Speculum* 2 (1927), 258 behandelt H. M. MARTIN die Latinität merovingischer Diplome nach der Ausgabe von PERTZ.

862. Am Schluß seines Aufsatzes über 'Le vocable de la cathédrale de Paris à l'époque Franque' (s. Mariae, s. Stephani, s. Germani, die eigentliche *cathedra* war bis 857 die Kirche s. Stephani) in *Mélanges LOT* (1925) S. 443—476, erklärt LÉON LEVILLAIN das Privileg Childeberts I. für die Kirche von Paris (MG. Dipl. Merov. n. 3) aus diplomatischen und historischen Gründen für eine nach 857 gefertigte Fälschung.

863. Im 3. Teil seiner 'Études sur l'abbaye de St. Denis à l'époque Mérovingienne' in *BECh.* 87 (1926), 20—97, 245—346 (vgl. NA. 46, 574 n. 819) beschäftigt sich LÉON LEVILLAIN eingehend mit dem interpolierten Privileg Landerichs, dem Privileg Chilperichs II. und den angeblichen Immunitätsurkunden Dagoberts I. und Childerichs für St. Denis sowie mit der Hs. Paris. lat. Nouv. acq. 326, die das älteste Cartular des Klosters und eine Kanonessammlung enthält. Er bringt die Fälschungen, die schon HESSEL in das 11. Jh. gesetzt hatte, mit dem Prozeß in Verbindung, den das Kloster 1065 in Rom führte. Zum Schluß sucht er die rechtliche Stellung, die St. Denis in der späteren Merowingerzeit in Wahrheit besaß, zu rekonstruieren.

864. PAUL ROLLAND, 'Le diplôme dit de Chilpéric à la cathédrale de Tournai' im *Bull. de la Commission roy. d'hist. der Brüsseler Akademie* 90 (1926), 143—188, untersucht noch einmal die Frage der Echtheit und Entstehung des angeblichen, in der Mitte des 16. Jh. verbrannten Merovingerprivilegs, das die Grundlage der weltlichen Macht der Erzbischöfe von Tournai bildete und durch ein Vidimus Philipps des Schönen wie 1190 durch Clemens III.